

ROMANISCHE UND ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT

Lehrstuhlinhaberin und am Lehrstuhl beschäftigte Personen

Drescher, Martina, Prof. Dr., GW I, Zi. 1.29, Tel. 0921/55-3579, e-mail: Martina.Drescher@uni-bayreuth.de.

Pech, Ramona, M.A., GW I, Zi. 1.28, Tel. 0921/55-3626, e-mail: Ramona.Pech@uni-bayreuth.de
(vertritt Dr. Pfadenhauer während ihrer Elternzeit)

Pfadenhauer, Katrin, Dr., GW I, Zi. 1.28, Tel. 0921/55-3626, e-mail: Katrin.Pfadenhauer@uni-bayreuth.de

Steeger, Melanie, Sekretärin, GW I, Zi. 1.30, Tel. 0921/55-3570, Fax: 0921/55-3641, e-mail: Melanie.Steeger@uni-bayreuth.de, Öffnungszeiten des Sekretariats: Mo – Fr von 08.30 – 12.00 Uhr

41250 Les français en Afrique **Drescher**
S 2st, Do 8 – 10, Raum S 94
Module MA Études Francophones M3, MA SprInK M2, M4, M7, M8

A l'origine langue des colonisateurs, le français est aujourd'hui langue officielle dans un grand nombre de pays africains. Parlé généralement par une minorité de la population, il y est en contact constant avec d'autres langues locales ou véhiculaires. De ce contact et, plus généralement, de son appropriation comme langue seconde naissent des variétés régionales qui se distinguent nettement du français tel qu'on le parle à Bruxelles ou dans l'hexagone.

Dans le cadre de ce cours, nous allons nous familiariser avec la dynamique du français en Afrique en abordant notamment les questions de multilinguisme, de contact de langues et de politique linguistique. Une attention particulière sera accordée aux caractéristiques linguistiques des français africains – caractéristiques qui concernent les niveaux phonétique, morphosyntaxique, lexical et pragmatique de la langue. Des études de cas portant sur différents pays de l'Afrique de l'Ouest et de l'Afrique centrale compléteront le programme.

41251 Sprachvariation **Drescher**
V/HS 2st, Do 10 – 12, Raum S 124
Module MA Études Francophones M3, M5, M8, M10, MA SprInK M3, M4, M8

Ziel dieser Veranstaltung, die eine Kombination aus Vorlesung und Seminar darstellt, ist es sich mit Sprachvariation zu befassen und dabei insbesondere die theoretischen Grundannahmen und Modelle kennenzulernen, die diesen Forschungszweig definieren. Ausgehend von der Annahme einer fundamentalen Heterogenität jeder natürlichen Sprache liegt der Fokus auf einer sprachübergreifenden Auseinandersetzung mit räumlichen, sozialen und situativ-stilistischen Aspekten der Sprachvariation. Im Anschluss an den einführenden Vortrag der Dozentin wird es darum gehen, Ebenen, Formen und Funktionen der Variation zu diskutieren und zugleich Probleme bei ihrer Beschreibung zu reflektieren. Diese werden durch Beispiele aus der europäischen, nordamerikanischen und afrikanischen Frankophonie einerseits und dem deutschen Sprachraum andererseits illustriert. Insofern eignet sich das Seminar auch für Nicht-Romanisten, sofern sie über Grundkenntnisse des Französischen verfügen.

41252 Diskursmarker im Sprachvergleich **Drescher/Pech**
HS 3st, Di 14 – 16, Raum S 124
Module MA Études Francophones M3, M5, M8, M10, MA SprInK M3, M4, M8
Mit deutsch-französischem Workshop in der Zeit vom 02.-04. Juni 2014

Durch das Interesse an der gesprochenen Sprache rückten sprachlichen Formen ins Blickfeld der Linguisten, die lange Zeit als bloße Füllwörter bzw. eigentlich bedeutungsloser 'sprachlicher Ausschuss' gegolten hatten. Gemeint sind Wörter und Verbindungen wie franz. *quoi, hein, bon, ça alors, puis, n'est-ce pas, tu parles!* oder dt. *also, denn, wohl, ne, und ob, eben* etc., die im spontanen Gespräch sehr häufig auftreten und dort vielfältige kommunikative Funktionen erfüllen. Sie signalisieren die Eröffnung bzw. Beendigung sprachlicher Einheiten unterschiedlichen Formats, appellieren an den Zuhörer, steuern seine Aufmerksamkeit oder strukturieren komplexe Redebeiträge. Viele dieser Ausdrücke dienen auch der Abschwächung bzw. Verstärkung des Gesagten, sie zeigen Einstellungen und affektive Haltungen des Sprechers an, deren Komplexität sich gerade im Zuge einer kontrastiven, sprachvergleichenden Betrachtung offenbart. Hier hilft der Blick in ein- oder zweisprachige Wörterbücher häufig nicht weiter, da sich die vielschichtige, kontextabhängige Bedeutung dieser Ausdrücke in einem knappen lexikographischen Eintrag kaum erfassen lässt.

Ziel dieses Seminars ist es einerseits, mit den theoretischen Zusammenhängen vertraut zu machen, in denen die Untersuchung von Diskursmarkern steht, und andererseits ihre Verwendung empirisch zu untersuchen. Im Zentrum steht das Sprachenpaar Deutsch-Französisch. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen können auch spanische oder italienische Beispiele herangezogen werden. Seminarsprache ist deutsch. Nicht-Romanisten sollten über Grundkenntnisse des Französischen verfügen.

Das Seminar findet in Kooperation mit einer germanistischen Veranstaltung der Universität Nancy (Frankreich) unter Leitung von Prof. Maurice Kauffer statt. In der Zeit vom 2. bis 4. Juni 2014 findet ein mehrtägiger gemeinsamer Workshop der französischen und deutschen TeilnehmerInnen an der Universität Bayreuth statt, der Teil des Seminars ist.

41253 Kandidatenkolloquium Drescher
K 2st, Di 16 – 18, Raum S 92
Module MA Études Francophones M12, MA SprInK M11

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, in Vorbereitung befindliche und bereits laufende Examensarbeiten (MA und Promotion) vorzustellen und zu besprechen. Darüber hinaus dient die Veranstaltung der Lektüre und Diskussion ergänzender Literatur aus den für die TeilnehmerInnen relevanten Bereichen.

41254 Les français en Amérique Pech
S 2st, Mi 8 – 10, Raum S 125
Module MA Études Francophones M5, MA SprInK M2, M4, M7, M8

Das Seminar befasst sich mit der Verbreitung des Französischen in Amerika und betrachtet mit Nordamerika und der Karibik zwei unterschiedliche geographische Räume. Es präsentiert zunächst die Varietäten des Französischen in Kanada und den Vereinigten Staaten mit Blick auf die entsprechenden phonetischen, morphosyntaktischen, lexikalischen und pragmatischen Besonderheiten und stellt die Stellung des Französischen im Kontakt mit dem Englischen dar. In einem zweiten Schwerpunkt nähert es sich der Karibik und damit einer politisch, kulturell und sprachlich sehr heterogenen Region, in der neben Französisch auch Spanisch, Englisch, Niederländisch sowie entsprechend basierte Kreolsprachen gesprochen werden. Betrachtet werden sowohl die regionalen Varietäten des Französischen und die karibischen Frankokreolsprachen als auch historische und aktuelle Sprachkontaktsituationen wie die zwischen dem Haitianischen und dem Spanischen in Haiti und der Dominikanischen Republik.

41255 Klassiker der Linguistik Pech
Ü/S 2st, Mi 14 – 16, Raum S 94
Modul MA Études Francophones M8, M10, MA SprInK M2, M3, M4

Saussure, Austin, Grice und Sacks sind Namen, die einem im Verlauf eines sprachwissenschaftlichen Studiums immer wieder begegnen und in irgendeiner Form geläufig sind. Doch wer kennt die Klassiker der Sprachwissenschaft aus erster Hand? Wer behält den Überblick über ihren jeweiligen Beitrag zur Linguistik? Und wer ist in der Lage, ihre jeweiligen Theorien und Modelle prägnant und nachvollziehbar wiederzugeben?

Der Lektürekurs bietet die Gelegenheit, sich den Klassikern der Sprachwissenschaft in kleinen Schritten zu nähern und ihre jeweiligen Kernaussagen in gemeinsamer Lektüre der Originaltexte zu erarbeiten. Er präsentiert die Linguistik nicht ausgehend von ihren verschiedenen Disziplinen, Schulen und Strömungen, sondern mit Blick auf ihre bedeutendsten Vertreter und große Namen wie Wittgenstein, Chomsky und Searle. Nach einem

einführenden Überblick über sowohl strukturalistisch-systemzentriert als auch pragmatisch-kommunikativ arbeitende Größen richtet er sein Augenmerk verstärkt auf die Zeit nach der pragmatischen Wende und damit das *Who's Who* einer eher handlungsorientierten Sprachwissenschaft.